

## **A n t r a g**

### **der Parlamentarischen Gruppe der FDP**

#### **Praxisorientierung stärken, Personal gewinnen - mit berufsbegleitendem Aufstiegsstudiengang Perspektiven schaffen**

##### I. Der Landtag stellt fest:

1. Der Personalbedarf an Thüringer Schulen wird derzeit und in Zukunft nicht durch reguläre Lehramtsabsolventen gedeckt.
2. Seiteneinsteiger helfen bei der Bewältigung des Personalmangels und bereichern durch ihre Lebensläufe und vielfältigen Erfahrungen die Schulgemeinschaft.
3. Es ist bereits heute möglich, ohne Lehramtsstudium, aber mit einem Hochschulabschluss über entsprechende Nachqualifizierungen an Thüringer Schulen tätig zu werden. Eine Anstellung im Schuldienst ohne Studienabschluss ist allerdings nur mit entsprechend niedrigerer Entlohnung und ohne Perspektive auf Anstellung als "vollwertige" Lehrkraft möglich.
4. Es bedarf eines angemessenen Angebots an Qualifizierungsangeboten, um alle an einer Schule eingesetzten Lehrkräfte angemessen auszubilden und im Rahmen der Entlohnungsstrukturen im öffentlichen Dienst auch Seiteneinsteigern die Perspektive einer der Aufgabe entsprechenden Bezahlung zu ermöglichen.

##### II. Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

1. einen berufsbegleitenden Aufstiegsstudiengang aufzusetzen, der Personen ohne akademische Vorerfahrung einen qualifizierten Einstieg in den Lehrerberuf ermöglicht und diese mit den für den Einsatz als Lehrkraft notwendigen Kompetenzen sowohl in fachlicher als auch in pädagogischer und didaktischer Hinsicht ausstattet. Als strukturelles Vorbild kann bspw. das Programm "Schulassistenten in Qualifizierung" (SchulAQ) für gewerblich-technische Fachrichtungen an der Technischen Universität Dresden dienen;
2. Fachlehrern, die sich bereits im fachpraktischen Unterricht an einer Berufsschule bewährt haben, durch eine Anrechnung ihrer bisherigen pädagogischen Erfahrungen und der absolvierten Qualifizierungen ein verkürztes Studium zu ermöglichen.

**Begründung:**

Die Qualifizierung von Seiteneinsteigern ist nicht nur eine kurzfristige Lösung personeller Engpässe angesichts des Lehrermangels. Auch langfristig wird die Rekrutierung von Personen mit verschiedenen Kompetenzen, Abschlüssen und Erfahrungen an Bedeutung gewinnen, um modernen, lebensnahen Unterricht noch stärker an Thüringens Schulen zu etablieren. Jeder geeigneten Person, die sich für den Thüringer Schuldienst interessiert, muss ein Weg aufgezeigt werden, wie sie sich zur "vollwertigen" Lehrkraft auch im Sinne des Besoldungs- und Tarifsystems des öffentlichen Dienstes nachqualifizieren kann. Meister oder Personen mit einschlägiger Berufserfahrung, aber ohne Hochschulabschluss, haben derzeit nicht die Möglichkeit, eine reguläre Lehrbefähigung zu erhalten und so auch langfristig eine attraktive Anstellung im Thüringer Schuldienst anzustreben. Durch die Einführung eines berufsbegleitenden Aufstiegsstudiengangs kann die Qualifikation für den Lehrerberuf parallel zur Arbeit bspw. als Assistentkraft oder im ursprünglichen Beruf erworben werden. Somit werden Perspektiven für Lehrkräfte geschaffen, die bereits heute wertvoller Teil der Schulgemeinschaft und mit ihrer Erfahrung nicht wegzudenken sind. Insbesondere die Regel- und Berufsschulen, die im Gegensatz zu Gymnasium und Grundschule stärker vom Personalmangel betroffen sind, können von der berufsbegleitenden Qualifizierung von Seiteneinsteigern zum Beispiel aus dem MINT-Bereich auch für die Umsetzung des praxisorientierten Unterrichts profitieren.

Für die Parlamentarische Gruppe:

Montag